

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 8

Artikel: "Textil hat Zukunft" auf Reisen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Textil hat Zukunft» auf Reisen

tiken gewünscht bei einer vernünftigen Reduzierung der Anzahl der Lehrberufe. Die Arbeitsplätze sollen attraktiv gestaltet werden und die Betriebe müssen sich Zeit nehmen, auf die individuellen Wünsche der Lehrlinge einzugehen. Es soll eine *einheitliche, bessere Ausbildungsstufe* erreicht werden, welche die Grundlage für den Eintritt in die Textilfachschulen ergibt. Diese sind für die *Weiterausbildung* verantwortlich und es wäre hier ein *Ausbau in Richtung Berufsmittelschule* für gewisse Kurse anzustreben. Die Lehrpläne sind den Erfordernissen der Zukunft von Industrie und Handel anzupassen, wobei auch die Anregungen der Studentenschaft zu berücksichtigen und für die verschiedenen Kaderstufen die Anforderungen entsprechend zu stellen sind.

Die Nachwuchsleute der Textilindustrie suchen an ihren neuen Arbeitsplätzen ein *aktives Mitgestalten*, sie wollen die *nötige Verantwortung* tragen, ins Team aufgenommen werden und erhoffen eine gute Zusammenarbeit. Die *finanziellen Chancen* sind heute in der Textilindustrie sehr gut, sie bietet auch — wie kaum ein zweiter Industriezweig — eine durch die *Mode bedingte Vielseitigkeit*, welche ein weites Tätigkeitsfeld ermöglicht.

Dass die schweizerische Textilindustrie auch in Zukunft dank ihrer Aufgeschlossenheit und Leistungsfähigkeit *Chancen* hat, ging aus den abgegebenen Voten eindeutig hervor, wobei aber auch festgestellt wurde, dass *Neuerungen und Koordinationen* notwendig sind, dass hintenangebliebenen Firmen, — wie übrigens auch in anderen Industriezweigen —, verschwinden werden, dass aber andererseits gut geführte Betriebe, welche auch den Mut für notwendige Kooperationen finden, im Hinblick auf den ständig grösser werdenden Textilkonsum ausgezeichnete Aussichten haben.

Die Studentenschaft stellte mit Recht fest, dass die schweizerische Textilindustrie in ihrer *Image-Werbung* bisher keine allzu glückliche Hand hatte und dass speziell im *Verbandswesen* eine *einheitliche Linie* dringend notwendig ist.

In seinem Schlusswort dankte der Präsident der Aufsichtskommission Wattwil, B. Aemissegger, der Studentenschaft für ihre wertvolle Initiative zu diesem Gespräch und stellte fest, dass die *Zielsetzung durch die offene Diskussion weitgehend erreicht* worden ist. Die Industrie lernte die berechtigten Wünsche der Studentenschaft kennen, andererseits konnten bestimmt auf viele der gestellten Fragen aufklärende Antworten gegeben werden. Der Wille zu einer aufbauenden Zusammenarbeit ist auf beiden Seiten vorhanden, wobei es speziell bei der jungen Generation liegt, die Zukunft der schweizerischen Textilindustrie mitgestalten zu helfen und einen Weg zu suchen, der für die spezifisch schweizerischen Verhältnisse massgebend und gangbar ist. Dazu ist aber die Erbringung einer echten Leistung notwendig.

Dieser erstmalige Versuch einer freien Diskussion zwischen Studentenschaft, Lehrern sowie Vertretern der Industrie darf als in jeder Hinsicht geglückt bezeichnet werden und es ist vorgesehen, ähnliche Veranstaltungen zu wiederholen.

Seit einigen Jahren macht die Aktionsgruppe «Textil hat Zukunft» im Bezirk Zofingen — hinter der mehr als 20 Textil- und Bekleidungsfirmen stehen — öfters von sich reden. So wurden «Tage der offenen Tür», Unterhaltungsabende mit «textilem» Charakter, Maschinen- und Produkteausstellungen, Modeschauen in neuer Art usw. organisiert und durchgeführt. Dabei war es immer ein besonderes Anliegen, der Jugend die beruflichen Chancen möglichst echt vor Augen zu führen. Es ging nie darum, falsche Erwartungen zu erwecken — aber andererseits doch mit gesundem beruflichen Stolz auf die nicht zu verkennenden Chancen hinzuweisen, die tatsächlich unsere Branche als Zweig der Schweizer Volkswirtschaft zu bieten hat. Heute noch muss mit vielen falschen «Textil-Vorstellungen» aufgeräumt werden.

Aktion 1971: Lehrlingsausflug

95 Lehrlinge und einige Begleitpersonen bestiegen morgens um 6 Uhr zwei Cars. Das gemeinsame Erleben sollte das Branchenbewusstsein dieser jungen Leute stärken, ein Zusammengehörigkeitsgefühl wecken. Es diente der Kameradschaftspflege und einem regen Gedankenaustausch. So vielseitig hatte man als Lehrling selbst die eigene Branche nicht gewertet. «Ja, was machst denn Du eigentlich...» war deshalb gar keine aussergewöhnliche Frage. Das Schulungszentrum der Textilindustrie, die Fachschule in Wattwil, bietet die seltene Gelegenheit, den verschiedenen Weiterbildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten auf «Du und Du» gegenüberzustehen. Sicher darf es als geradezu ideale Situation gesehen werden, dass in der Grundausbildung stehende «Textiler» recht realistisch vor Augen haben können, wie die Welt aussieht, die ihnen morgen offensteht.

Direktor E. Wegmann von der Textilfachschule begrüsst die jungen Gäste aus dem Aargau herzlich und liess dann die Reiseteilnehmer in kleinen Gruppen Einblick nehmen in die Vielfalt der Textilindustrie und die damit verbundenen Berufsmöglichkeiten. Besonders beeindruckte der kürzlich seiner Bestimmung übergebene Neubau, der als vorbildlich bezeichnet werden darf. Im Urteil von Fachleuten gilt Wattwil als eine der besteingerichteten Textilfachschulen von Europa. Bei Gesprächen mit einzelnen Lehrlingen konnte nicht selten der Gedanke aufgeschnappt werden, dass eigentlich die Weiterbildungsmöglichkeiten in der Textilindustrie nicht nur vielfältig, sondern geradezu verlockend sind. So darf man wohl von einer lohnenden Besichtigung berichten, denn das war das Hauptanliegen der Initianten: den Weitblick zu öffnen.